



**ÜBERRASCHEND UND VERKRAMPFT** Markus Bilger (links, nach dem Sieg gegen Benjamin Gloor) klassierte sich am Eidgenössischen Schwingfest in Aarau unerwartet vor seinem Klubkameraden Jodok Huber (rechts, mit Kopfschutz gegen Ruedi Stadelmann). BRUNO AUF DER MAUR

Nachrichten

Duell der Grossmeister



Vom Grossmeister bis zum Amateur, vom Junior bis zum Veteran reichte die Skala der 40 Teilnehmer am Schnellschachturnier des SC Uitikon. Zwei Grossmeister, zwei Internationale Meister und vier Fide-Meister waren am Start. Erwartungsgemäss belegten die beiden Grossmeister Florian Jenni und Viktor Kortschnoi (Bild) punktgleich die ersten Plätze, Jenni gewann dank der besseren Feinwertung. Hervorragender Dritter wurde als bester Üdiker der Schweizer Senioren Dragomir Vucenovic. Der Bergdieter Hans Karl klassierte sich im neunten Rang. Die jüngsten Teilnehmer waren die 7-jährigen Gilda Thode (Grafstal), Varada Srinivasan (Zug) und der Lokalmatador Linus Bornhoff. (US)

Faustball Schlierens Frauen sind Dritte

Die Schlieremer NLA-Faustballerinnen belegten nach der Qualifikation den dritten Platz. Im Finalturnier vom 22. September treffen sie im Halbfinale auf Amsteg, gegen das sie in der letzten Runde mit 0:2 unterlagen. Schlieren verlor auch gegen Wigoltingen, bleibt aber dank des besseren Ergebnisses aus den beiden Direktbegegnungen im Tableau vor diesem Team. Schwarzach steigt aus der NLA ab und wird durch Ettenhausen ersetzt. (RAB)

Minigolf Widmer auf Platz vier in Pratteln

Mit 78 Schlägen verpasste der Dietiker Peter Widmer das Podest beim Pratteler Volksturnier in der Kategorie Anlage-material knapp. Unter 30 Teilnehmer wurde er Vierter. (PW)

Laufen Burkhardt ist für die SM qualifiziert

Im Sihlhölzli trafen sich die besten Zürcher Leichtathleten zum Kantonalen Erdgascup-Final. Bei den Knaben der Kategorie 11 belegte Silvan Burkhardt vom TV Oetwil-Geroldswil den zweiten Platz. Er sicherte sich damit das Ticket für die Schweizer Meisterschaft vom 22. September in Schaffhausen. (BH)

Geburtstagsecke

Diese Woche feiern:

**Gian Marco Meier**, Läufer aus Dietikon, wurde gestern 31 Jahre alt.

**Alisa Hangartner**, Turnerin der Kutu Weiningen, wird heute 11 Jahre alt.

**Christian Grau**, Wasserballer aus Dietikon, wird am Freitag 26 Jahre alt.

**Sandra Mallepell** vom Tri Team Limmattal wird am Samstag 24 Jahre alt.

**Sandra Diethelm**, Vereinsmeisterin des Eislaufclubs Urdorf, wird am Sonntag 18 Jahre alt.

# «Der Druck war gewaltig gross»

Schwingen Jodok Huber und Markus Bilger über ihr Abschneiden am «Eidgenössischen»

**Die beiden Athleten vom Schwingklub Glatt- und Limmattal, Jodok Huber und Markus Bilger, erfüllten die Erwartungen in Aarau mit dem erreichten Ausstich. Ein Kranz lag aber ausserhalb der Reichweite.**

BRUNO AUF DER MAUR

Nach den eher bescheidenen Ergebnissen in der laufenden Saison wurde den zehn selektierten Teilnehmern des Zürcher Kantonalen Schwingerverbandes im Vorfeld des Saisonhöhepunktes nicht besonders viel zugetraut. Sobald die Zürcher auf starke Schwingen von anderen Verbänden trafen, wie zum Beispiel Jodok Huber am Stoons- oder Markus Bilger vor zwei Wochen am Schwägalp-Schwinget, setzte es meist klare Niederlagen ab.

Würden die Zürcher unterschätzt? Beim Eidgenössischen Schwing- und Äiplerfest in Aarau vermochten sie sich zu steigern, einige wie der Glatt- und Limmattaler Markus Bilger sowie der Unterländer Reto Fritschi wuchsen gar über sich hinaus. Primäres Ziel war am Sonntag noch im

Wettkampf zu sein, was schliesslich sieben Zürchern gelang. Huber, Bilger, Fritschi sowie Ruedi Hedinger und Urs Meier schafften gar den Einzug in den Kranzausstich.

**Huber verkrampft**

Nach vier Kämpfen waren die beiden Limmattaler mit je zwei Siegen und Niederlagen auf Kurs. Huber startete mit einer Niederlage gegen Ady Tschümperli. Dem Kindhauser fehlte die gewohnte Explosivität. «Der Druck war gewaltig gross. Ich war wie blockiert,» kommentierte Huber seinen missglückten Auftakt. Anschliessend lief es für den 27-jährigen Kundenberater besser. Zwei Siege gegen Cedric Huber und Lutz Scheuber brachten wichtige Punkte. Auch im vierten Gang hatte Huber meist die Oberhand, doch eine kleine Unachtsamkeit wurde von seinem Kontrahenten Ruedi Stadelmann eiskalt ausgenutzt.

Markus Bilger startete mit der Maximalnote gegen Ruedi Beeler optimal, musste dann aber gegen den Innerschweizer Mitfavoriten Daniel Odermatt eine klare Niederlage einstecken. Es folgte ein Sieg

**NOTENBLÄTTER**

**Markus Bilger**

<b>Rang 17</b>	<b>73,50 Punkte</b>
+ Beeler Ruedi	10,00
o Odermatt Daniel	8,50
+ Kathriner Reto	9,75
o Imholz Richard	8,75
o Grab Martin	8,50
+ Gloor Benjamin	9,75
o Kündig Edi	8,50
+ Siegenthaler Hans	9,75

**Jodok Huber**

<b>Rang 20</b>	<b>72,75 Punkte</b>
o Tschümperlin Ady	8,50
+ Huber Cedric	9,75
+ Scheuber Lutz	10,00
o Stadelmann Ruedi	8,75
+ Brunner Marcel	10,00
o Grab Martin	8,50
o Koller Markus	8,75
o Stadelmann René	8,50

gegen Reto Kathriner. Auch gegen Richard Imholz war der 194 Zentimeter grosse und 101 Kilogramm schwere Modellathlet in aussichtsreicher Position, doch der Kampfrichter sah kein gültiges Resultat. «Ich hatte ihn auf den Schultern,» ärgerte sich Bilger über den verpassten Sieg. Dennoch war das erste Etappenziel, der

Einsatz am Sonntag, erreicht. Auch der Technische Leiter der Glatt- und Limmattaler, Daniel Buchli, zog eine zufriedene Zwischenbilanz: «Sowohl Huber als auch Bilger zeigten bis jetzt eine gute Leistung. Vor allem von Bilger bin ich positiv überrascht.»

**Der Exploit fehlte**

Das gute Gesamtbild der beiden Limmattaler änderte sich auch am zweiten Wettkampftag nicht, obwohl Huber sein Leistungspotenzial am Sonntag nicht mehr voll ausschöpfen konnte. Der kräftige Turnerschwinger besiegte im fünften Gang Marcel Brunner mit Kurz und der Höchstnote und verlor anschliessend gegen den Unspunnen-Sieger Martin Grab. Den Einzug in den Kranzausstich hatte Huber damit auf sicher. In den letzten beiden Kämpfen war das Glück aber nicht mehr auf seiner Seite. Gegen Markus Koller und den Eidgenossen René Stadelmann verliess Huber trotz Siegeschancen den Sägemehrling als Verlierer. «Am Ende konnte ich die Leistung, die ich während der Saison erbrachte, nicht mehr abrufen. Trotzdem habe ich

mein Ziel, acht Gänge zu bestreiten, erreicht. Für einen Kranzgewinn wäre ein Exploit nötig gewesen,» so Huber nach dem Wettkampf.

**Bilger immer besser**

In der Schlussrangliste wurde Huber noch von Bilger überholt. Der in Kindhausen aufgewachsene Bilger kam immer besser in Fahrt und übertraf die Erwartungen klar. Im fünften Gang musste er gegen Mitfavorit Martin Grab eine Niederlage hinnehmen, besiegte anschliessend jedoch Benjamin Gloor. Im Kranzausstich verlor Bilger gegen den Eidgenössischen Kranzschwinger Edi Kündig und schloss sein Pensum mit einem Sieg gegen Hans Siegenthaler ab.

Damit war Bilger zusammen mit dem zweiten Überraschungsmann Reto Fritschi aus Rorbas der beste Teilnehmer vom Zürcher Schwingerverband. «Gesamthaft bin ich mit dem Erreichten sehr zufrieden,» analysierte Bilger seine Leistung. Gegenüber seiner ersten Teilnahme vor drei Jahren, als er nach sechs Gängen ausschied, verbesserte sich Bilger deutlich.

# Heintz/Scherrer besiegen Tessiner «Fluch»

Rallye Der Uitiker Pilot und sein Co-Pilot holen Platz zwei in der Gesamtwertung sowie den Sieg in der Gruppe N

Die Rallye Ticino gehört mit ihren etwas über 100 Kilometern zu den kürzeren Sprint-Rallyes der Meisterschaft und gilt als sehr selektiv. Vieles sprach gegen einen erfolgreichen Auftritt von Patrick Heintz und Roland Scherrer im Tessin. «Hier hatten wir noch nie Glück», klagte der Uitiker Heintz vor dem Start. «Er-schwerend kommt hinzu, dass die Tessiner die Strecken auswendig kennen und dementsprechend sehr stark fahren.» Nachdem ein Leistungsmanko im Turbolader, das die beiden Deutschschweizer

während der ersten Läufe handicapiert hatte, behoben war, zeigte sich der Subaru Impreza endlich auch in den schnellen Passagen konkurrenzfähig. Auf der längsten Spezialprüfung «Monte Ceneri» gelang dem Emil-Frey-Rallye-Team sogar die Bestzeit des gesamten Schweizer Feldes. Mit einem vierten Gesamtplatz und dem



**ZUFRIEDEN** Patrick Heintz.

zweiten Zwischenrang in der Gruppe N beendeten das Duo den ersten Tag.

Bei der zweiten Etappe erwies sich das Auto bestens vorbereitet und litt unter keinerlei technischen Problemen. Mit einer fehlerfreien Fahrt gelang es Patrick Heintz und Roland Scherrer, immer in Tuchfühlung mit der Spitze zu bleiben. «Mit konstant schnellen Abschnittszeiten blieben wir dran. Nur schade, dass am Ende schlappe acht Sekunden bis zum ersten Platz fehlten.» Über den zweiten Gesamtrang freute sich Heintz dennoch

ganz besonders. «Dass wir gegen die Tessiner so konkurrenzfähig sein würden, haben wir nicht erwartet.» Der Gewinn der N-Wertung ist ein Leistungsausweis für Subaru, sämtliche Läufe der aktuellen Meisterschaft wurden von Autos des japanischen Herstellers mit den Teams Heintz/Scherrer und Burri/Gordon gewonnen. Heintz/Scherrer führen in dieser Kategorie nun auch die Gesamtwertung an. Patrick Heintz gibt sich kämpferisch: «Jetzt wollen wir bis zum Schluss vorne bleiben.» (LT)